

eigenes journalistisches Gesicht zu formen, gibt es Zeitungsredaktionen, die noch nach alten Methoden arbeiten und wo rückschrittliche Ansichten die schnelle Vorwärtsentwicklung behindern.

So vertraten zum Beispiel die Genossen der „Esenhainer Stimme“ die Meinung, daß ihre Zeitung nicht rechtzeitig in die Diskussion über Siebenjahrplan und Rekonstruktion eingreifen konnte, da die Kennziffern nicht vollständig Vorlagen. So ist es auch kein Zufall, daß sich die Betriebszeitung im Kombinat Espenhain kaum mit den Brigaden der sozialistischen Arbeit beschäftigte und daß sie hinter der Initiative der Arbeiter hinterherhinkte. Nicht zuletzt ist dieses Ergebnis auch auf jene Meinung des Redakteurs zurückzuführen, daß die Redaktion keine Zeit für die Aufstellung von Plänen hätte.

Solche falschen Meinungen wurden auf der Konferenz an Hand der vielen guten Beispiele glänzend widerlegt.

Ausgezeichnet machte es die Redaktion der Betriebszeitung „Das Braunkohlenkombinat“ in Lauchhammer, die schon 10 Tage nach der 3. Pressekonferenz mit ihren Betriebskorrespondenten beriet, welche Schlußfolgerungen sich ergeben, um ihre Zeitung als Kampforgan der Arbeiter besser zu nutzen. Diese Zeitung entwickelte die Form der „Kombinatgespräche am Wochenende“, in denen sie mit Arbeitern und Betriebsfunktionären

**Das Braunkohlen
Messeil**

BETRIEBSZEITUNG DER PARTII ORGA NIS A TIO N OES VIS BRAUNKOHL EN ROMBIN AT
JAHRGANG NR. 11 LAUCHHAMMER DEN 18. JUNI 1959 Preis 5 Pf.

am runden Tisch Schwerpunktaufgaben des Betriebes operativ aufgreift. Die Redaktion hat weiterhin die organisierende Rolle ihres Organs durch den Einsatz von Korrespondentenbrigaden erhöht.

Genosse Hofmann, Redakteur der Betriebszeitung des Eisenhüttenkombinats Stalinstadt, erzählte von seiner Arbeit in einer Brigade, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpft, und wie sich das gut auf seine Zeitungsarbeit auch auf die Mitarbeit der Arbeiter an der Zeitung ausgewirkt hat. Er sagte:

„Wir haben bei uns gegenwärtig den

Stand, daß 90 Prozent der Beiträge von Arbeitern, Meistern, Brigadiern und



ORGAN DER BETRIEBSPARTYORGANISATION DER SED DES EISENHÜTTENKOMBINATS 19 STALIN-STADT
TRÄGER DES ORDENS „BANNER DER ARBEIT“

Nr. 11. u. Jahrgang

Stalinstadt, 30. April 1959

Preis 5 Pf.

Ingenieuren geschrieben werden, dabei über 50 Prozent von Arbeitern. Das gibt uns die Möglichkeit, in alle Fragen des Betriebes einen umfassenden Einblick zu haben.“

Über 18 000 Menschen haben an dem Pressefest im vergangenen Jahr teilgenommen, berichtete Genosse Schwerdtfeger, Dorfzeitungsredakteur im MTS-Bereich Döbeln. „Dies trug dazu bei, daß die gesamte Mitarbeit an

Frohe Zukunft

unserer Dorfzeitung verbessert werden konnte, daß in allen Brigaden der MTS und in allen LPG Korrespondenten gewonnen werden konnten.“

Er wies auf die Wichtigkeit eines Redaktionskollektivs hin, indem er ausführte: „Gegenwärtig bin ich dabei, mich auf meinen vierwöchigen Arbeitseinsatz in einer LPG vorzubereiten. Demzufolge muß das Redaktionskollektiv einspringen. Einige von den Mitgliedern sind bereits entsprechend qualifiziert, der eine macht den Umbruch, der andere den Spiegel. Das klappt alles, auch wenn ich nicht da bin. Ich werde mich ein- bis zweimal in der Woche in der Redaktion sehen lassen. Wir werden also auch in dieser Hinsicht den Forderungen der 3. Pressekonferenz nachkommen, und das hilft uns, den richtigen Arbeitsstil durchzusetzen.“

Genosse Schwerdtfeger wies darauf hin, daß sich die Dorfzeitungsredakteure seines Kreises in sozialistischer Gemein-